

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Umstellung der Stromversorgung der
Heidelberger Straßenbahnen auf 100 %
"energreen" Ökostrom**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	21.04.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	05.05.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	20.05.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur möglichen Umstellung der Stromversorgung der Heidelberger Straßenbahnen auf 100 % „energreen“ Ökostrom zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Erhöhung des Anteil an erneuerbaren Energien in Heidelberg

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) hat bestätigt, dass die Nutzung von Ökostrom für die Straßenbahnen in Heidelberg grundsätzlich möglich ist. Sie selbst untersucht derzeit das Thema wobei geprüft wird, in wie weit durch einen weiter optimierten Energieeinkauf kostenoptimale Lösungen erreicht werden können. Die RNV kann die hierdurch entstehenden Mehrkosten nicht tragen.

Auch im Wirtschaftsplan der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH sind Mittel für die bei der Umstellung der Stromversorgung der Straßenbahnen auf 100 % energreen-Strom anfallenden Mehrkosten nicht eingeplant. Die angespannte finanzielle Lage der HSB lässt hier auch keinen Spielraum

Die Zusatzkosten, die im Falle der Realisierung anfallen würden, lassen sich anhand der Kosten für den Fahrstrom des Jahres 2008 abschätzen.

Der Fahrstromverbrauch lag in Heidelberg bei rund 12.322 Millionen kWh. Als Aufschlag für 100 % energreen-Strom fällt pro kWh 1 Cent an. Zusätzlich kommt eine pauschale Zertifizierungs- und Marketinggebühr des ASEW (Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung) in Höhe von jährlich 15.000 Euro an, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer.

Die Umstellung der Stromversorgung ergeben am Beispiel des Stromverbrauchs aus dem Jahr 2008 Mehrkosten in Höhe von circa 164.485 Euro brutto. Für die Zukunft sind ausgehend von einem vergleichbaren Jahresverbrauch wie im Jahr 2008, ohne Berücksichtigung von Preisschwankungen, mit Mehrkosten in ähnlicher Größenordnung zu rechnen.

Eine Umstellung auf energreen-Strom ist den Unternehmen nur gegen Kostenerstattung der Stadt möglich. Auch der städtische Haushalt hat dafür keinen Spielraum.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner